Mittwoch, 30. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7574. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand.

Preußische Klassen-Lotterie.

Bei der Ziehung am 28. Oct. fielen 136 Gewinne zu 100 ℛ auf Nr. 472 1705 1965 2381 3043 6007 6772 7208 7886 8154 8583 8978 8999 10,057 11,019 12,015 12,884 13,112 13,780 15,563 16,720 16,762 16,943 17,030 17,265 17,276 17,671 18,700 18,763 19,500 20,068 20,567 21,451 21,486 21,742 22,817 23,954 25,178 25,322 25,389 25,661 26,752 28,049 28,329 28,376 29,135 30,712 31,853 32,471 32,572 33,073 34,612 37,720 37,856 38,408 39,132 39,848 40,044 40,907 40,926 42,891 43,313 43,956 44,403 44,915 44,921 45,012 45,232 45,524 46,294 56,540 47,848 47,887 49,153 49,743 50,951 51,778 53,704 54,728 55,082 56,001 56,109 56,271 56,301 56,498 57,303 57,726 58,813 62,190 63,869 66,043 66,308 66,745 67,157 69,806 70,832 71,111 71,704 73,505 75,596 75,650 76,298 76,788 77,149 78,547 78,740 79,052 79,101 80,819 80,833 81,009 81,013 81,650 81,720 83,522 84,740 85,258 85,329 86,083 86,089 86,483 87,642 87,726 88,062 89,047 90,044 90,062 90,392 91,158 91,625 91,701 92,381 92,563 92,85[illegible] 93,914 94,610.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Octbr., 6 Uhr Abends.

Berlin, 29. Oct. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt bei einer Besprechung der Berathung des Kreisordnungsentwurfs durch das Herrenhaus: Es handelt sich hier um einen Gesetzentwurf, welcher durchgeführt werden muß und durchgeführt werden wird. Dafür bürgt die einmüthige Ueberzeugung aller Regierungsfactoren. Wenn das Herrenhaus trotzdem sich der Vorlage gegenüber negativ verhält, so begiebt sich dasselbe eines jeden thatsächlichen Einflusses auf die Gestaltung dieser Vorlage. Denn schließlich wird dieses hohe Haus unter ganz anderen Verhältnissen vor die Frage einer Annahme oder Verwerfung gestellt sein. Der Gesammteindruck der bisherigen Verhandlungen ist leider derart, daß das hohe Haus sowohl die thatsächliche Lage der Dinge als auch das Maß seiner Macht der Krone gegenüber durchaus verkennt. — Das Preßorgan des Ministeriums bezeichnet ferner das Gerücht wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffs facultativer Civilehe als irrthümlich. In Regierungskreisen gelte es als zuverlässig, daß der von einer Commission vorbereitete und vom Cultusminister ausgearbeitete Entwurf entschieden auf Einführung der obligatorischen Civilehe gerichtet sei.

Angekommen den 29. October, 7 Uhr Abends.

Berlin, 29. Oct. Das Herrenhaus setzte die Berathung über die Kreisordnung fort und nahm die Paragraphen 53 bis 82 nach den Commissionsanträgen an, obschon der Minister des Innern und der Handelsminister wiederholt sich gegen dieselben erklärten. Die Baumstark'schen, der Fassung des Abgeordnetenhauses entsprechenden Amendements wurden mit demselben Stimmenverhältniß wie gestern abgelehnt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 28. Oct. Der Botschafter des deutschen Reichs, Graf Arnim, wird morgen Vormittag hier eintreffen.

Rom, 23. Oct. Der französische Gesandte Fournier ist hier eingetroffen. — Wie die „Italienischen Nachrichten“ versichern, wird die Regierung alle auf die Laurionfrage bezüglichen Documente den Kammern vorlegen. Demselben Blatte zufolge beabsichtigen die Regierungen von Frankreich und Italien, gleich nach der Rückkehr des Königs von Griechenland nach Athen weitere Schritte in dieser Angelegenheit zu thun.

Deutschland.

× Berlin, 28. October. Von Neuem wird heute das Gerücht colportirt, daß Graf Eulenburg von der Hierherkunft des Ministerpräsidenten sein Verbleiben im Amte abhängig mache; die frühere Rückkehr des Fürsten Bismarck wäre deshalb in der Wilhelmsstraße in Aussicht genommen. Die Nachricht begegnet erheblichen Zweifeln von competenten Personen. Diese behaupten, daß es des Fürsten Aufgabe nicht sei, die Demission des Grafen Eulenburg zu fördern oder zu hemmen. Seine Position zur Kreisordnung sei stets eine reservirte gewesen und die Zurückhaltung, welche er gegenwärtig beobachte, wäre ihm durch höhere Rücksichten geboten. Sein Erscheinen im Herrenhause würde jetzt an der Sachlage nichts mehr ändern. Die Gegner der Kreisordnung zu bewegen, anders zu stimmen, als sie bisher gethan, liege außerhalb der Machtsphäre des Ministerpräsidenten. Es sei sogar auf briefliche Mittheilungen aus Varzin hin anzunehmen, daß man dort nicht weniger von der Majorität der Feudalen überrascht gewesen, als in den hiesigen Ministerialbüreaux. Die Freunde des Fürsten deuten nämlich an, er könne nicht wünschen, das Herrenhaus zu einigen unwesentlichen Concessionen zu drängen, weil er das Abgeordnetenhaus in die bedenkliche Lage brächte, sich in Principienfragen nachgiebig zu erweisen. Endlich geböten die gewöhnlichen Klugheitsregeln dem Staatsmanne den Kampf nicht nach zwei Seiten hin zu engagiren, gegen die Ultramontanen und Feudalen. Man dürfe nicht vergessen, daß der König wiederholt geäußert, er sehe im Herrenhause einen conservativen Hort seiner Regierung, den er sich im Interesse seiner Dynastie nicht wegnehmen lassen dürfe. — In Abgeordnetenkreisen wird angenommen, daß die Budgetberathung schon in dieser Woche, vielleicht am Sonnabend, mit der ersten Lesung beginnen werde. Der Präsident hat jedoch bis zum Augenblicke keinen Beschluß gefaßt. Außerdem hat er die Commissarien des Hauses für die verschiedenen Etatgruppen zu ernennen. Dies erfordert gleichfalls einige Zeit, weil die Fractionen das Vorschlagsrecht ihrer Mitglieder haben. — In Regierungskreisen scheint es sehr unangenehm aufgefallen zu sein, daß bei der Budgetberathung auf eine Specialsitzung und Controle des Reptilienfonds angetragen werden soll. Gouvernementale Abgeordnete suchen das Project zu kreuzen, indem sie zu wissen vorgeben, daß Fürst Bismarck, der die Verwaltung der hannöverschen Fonds als eine Vertrauenssache angenommen, nicht von den Bestimmungen des Gesetzes abgehen werde. Ein Votum, das gegen diesen seinen Willen von der Abgeordnetenhaus-Majorität abgegeben werden würde, müßte er als ungeschehen betrachten. Allfällige constitutionelle Bedenken überließe er den Liberalen, welche damit muthwillig einen Conflict heraufbeschwören. — Jene unserer Hochtories, die in nahen Beziehungen zum Hofe stehen, erklären ihre feindliche Haltung gegen das Ministerium durch die Mittheilung, daß dem König eine Liste von 36 neu zu ernennenden Pairs vorgelegt, von ihm jedoch abgelehnt wurde. Soweit unsere Informationen reichen, haben wir alle Ursache, an der Richtigkeit dieser Mittheilung zu zweifeln. Von sonst unterrichteter Seite wird sie geradezu als eine tendenziöse Erfindung behandelt. Die Fortschrittspartei hat bereits in zwei ihrer Fractionsversammlungen eingehende Berathungen über das Expropriationsgesetz gepflogen und wesentliche Amendements beschlossen. Der Antrag auf Absetzung der Vorlage von der Tagesordnung ist dem Wunsche der liberalen Fractionen zuzuschreiben, zu einer gemeinsamen Verständigung über die Amendements der Fortschrittspartei zu gelangen. — Die erste parlamentarische Vereinigung in der sogenannten Fraction Müller unter den Linden, war nur mäßig von liberalen Abgeordneten besucht. Die Initiative geht bekanntlich von conservativer Seite (Abg. Denzin) aus und die Aussicht mit seinen Fractionsgenossen vom Oberhause, den Kleist-Retzow, Brühl, Lippe, Senft-Pilsach ꝛc. in politische Discussion über die Tagesfragen zu gerathen, hat namentlich für die Mitglieder der Fortschrittspartei und die Nationalliberalen wenig Verlockendes. — Wie sehr die Wohlhabenheit unter den hiesigen Arbeitern überhand nimmt, das beweist die Thatsache, daß die Herren Maurer von ihren Bauplätzen vielfach zu 3—4 in Droschken nach Hause fahren. Das Strikecomité der Pflug'schen Fabrikarbeiter kam zu den Verhandlungen mit den Delegirten der Fabriksgesellschaft stets in Droschken erster Klasse vorgefahren.

BAC. Der national-liberalen Fraction sind von den neugewählten Abgeordneten beigetreten: Schulz-Karalewo und Wehr-Kensau. Beide gewählt für Bromberg-Wirsitz, und der Kreisrichter Meyer gewählt für Querfurt-Merseburg. Die beiden ersten sind an Stelle von Mitgliedern derselben Partei, der Letztgenannte an Stelle des freiconservativen Regierungspräsidenten Rothe gewählt worden.

BAC. Die Vorlage, welche die Civilehe einzuführen bestimmt ist, befindet sich noch immer im Stadium der Ausarbeitung; da sie noch einer Berathung im Staatsministerium zu unterliegen hat, so wird sich ihre Einbringung in den Landtag allerdings über Erwarten verspäten. Bei einer in legislativer Beziehung so einfach liegenden Frage muß dies befremden; nichtsdestoweniger wird von Seiten der liberalen Partei in derselben nicht die Initiative ergriffen werden. Alle gegentheiligen Nachrichten sind zum Mindesten als verfrüht zu bezeichnen; man ist entschlossen, die Einbringung der Regierungsvorlage abzuwarten. Man würde zur Initiative erst dann übergehen, wenn sich die Ueberzeugung Bahn brechen sollte, daß die Regierung in dieser Session eine Vorlage wegen Einführung der Civilehe überhaupt nicht zu machen beabsichtige.

— Die Annahme, daß der Reichskanzler Fürst Bismarck schon in den nächsten Tagen hierher zurückkehren werde, wird an unterrichteter Stelle bezweifelt. Der Fürst läßt den Collegen Eulenburg ruhig baumeln, resp. fallen.

— Nach dem „Mil.-Wochenbl.“ ist der Generaldirector der Telegraphen, General à la Suite, v. Chauvin, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unterm 10. d. M. zur Disposition gestellt.

Oesterreich.

Wien, 26. Oct. Dr. Giskra hat bereits den Bürgermeister von Wien ersucht, eine Versammlung seiner Wiener Wähler veranlassen zu wollen, um denselben über gewisse in letzter Zeit zur Sprache gekommene Dinge Rechenschaft abzulegen und sich eventuell auch für die Zukunft ihr Vertrauen zu erbitten. — Dem von Wien nach Straßburg berufenen Professor Dr. Scherer zu Ehren veranstaltete die Burschenschaft „Silesia“ einen Abschiedscommers, der sich zu einer glänzenden Ovation für den geliebten Lehrer gestaltete. Der Gefeierte beantwortete die Toaste mit einer warmen, zündenden Rede. Es seien in ihm Erinnerungen wachgerufen worden an den Krieg, den wir den heiligen zu nennen pflegen. Scherer erinnert an die ersten bangen Tage, als dessen Ausgang noch zweifelhaft war. „Und als der Sieg erfochten, als die deutschen Sieger Frankreich erobert, da war es nicht blos der Stolz, anzugehören dieser großen Nation, es war auch der Neid, nicht mit im hehren Kampfe gewesen zu sein!“ (Langandauerndes Bravo.) Auf die schwere Kriegsarbeit folge eine schwerere Friedensarbeit, und wenn nun an ihn der Ruf ergangen sei, an derselben mitzuwirken, so müsse er mit Freuden folgen. Er aber werde an der hohen Mission, deutschen Geist zu verbreiten, unverdrossen fortarbeiten. Professor Scherer schloß: „Und so ziehe ich hin, und ich glaube, ich kann es verantworten, denn überall werde ich mein engeres Stammesbewußtsein bewahren.“

Schweiz.

Auf dem „Lindenberg“ zu Sarnen im Canton Obwalden tagte Sonntag, den 20. d., das Obwaldener Volk in außerordentlicher Landsgemeinde, um über Concession einer Eisenbahn zu entscheiden, welche vom Berner Oberlande aus über den „Brünig“ nach dem Luzerner See führen wird. Punkt 12 Uhr rückte das Volk — es zählte 3600 Stimmfähige — die 7 Mitglieder des Regierungsrathes und die 80 Mitglieder des Cantonsrathes (gesetzgebende Behörde) an der Spitze, auf den Versammlungsplatz. Drei Redner empfahlen dem Volke die Bewilligung dieser Eisenbahn-Concession. Gegen die Bewilligung sprach Niemand und bei der Volksabstimmung wurde sie mit Einstimmigkeit ertheilt.

Frankreich.

* Paris, 26. Oct. Thiers will die Sitzungen der Nationalversammlung durch eine Botschaft eröffnen, in welcher er nicht nur eine Revue über die während der Ferien vorgefallenen, für den Staat befriedigenden Ereignisse geben, sondern auch sein ferneres Programm wenigstens andeutungsweise verkündigen will. Die Partei der conservativen Republik soll dem Präsidenten bei seinen Plänen als Stütze dienen. Das „Bulletin conservateur republicain“ veröffentlicht einen vom „Bien public“ reproducirten Artikel, in welchem ein vollständiges politisches Programm des linken Centrums entwickelt und als anzustrebendes Ziel der Partei die Aufgabe hingestellt wird, „den Uebergang zwischen dem was ist und dem, was sein soll, zu vermitteln und Thiers bei der Gründung einer Regierung zu unterstützen, die nicht dazu verdammt sei, in alle Ewigkeit einen persönlichen Character zu bewahren.“ Der Justizminister Dufaure ist entschlossen, die Affaire des Prinzen Napoleon nicht zur gerichtlichen Verhandlung zuzulassen. Er geht dabei von der Ansicht aus, daß die Aburtheilung eines vom Chef der Executive genehmigten und unter seiner Verantwortlichkeit in Vollzug gesetzten rein politischen Actes nicht zur Competenz der ordinären Gerichte gehöre. Die Nationalversammlung wird also das alleinige Forum bilden, vor welchem die Beschwerde des Prinzen und seiner Getreuen ihre Erledigung findet.

Vermischtes.

Berlin. Der rühmlich bekannte Kupferstecher Gustav Eilers, ein geborener Elbinger, der bereits die Kaulbach'schen Wandgemälde vortrefflich gestochen hat, vollendet jetzt Tizians „Zinsgroschen“. Seit 4 Jahren arbeitet Eilers an diesem Blatte. Die Aufgabe, Tizians „Christus mit dem Zinsgroschen“ mit dem Grabstichel nachzubilden, wird von künstlerischen Autoritaten als eine der schwierigsten angesehen, und die Thatsache, daß bis jetzt noch kein glücklicher Stich jenes berühmten Gemäldes existirt, macht das Unternehmen des Künstlers um so bedeutender.

— Die am 26. October ausgegebene No. 40 der „Gegenwart“ von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Was nun, nachdem die Jesuiten ausgewiesen sind? Von M. Carriere. — Ueber Welt- und Staatsweisheit. Ein Vortrag von Eduard Lasker. (Fortsetzung). — Der sechste deutsche Protestantentag zu Osnabrück. Von Bluntschli. — Der internationale Gefängnißcongreß. Von Fr. v. Holtzendorff. — — Literatur und Kunst: Aus dem Diario Jeremiä Sauerampfers. Mitgetheilt von Johannes Scherr. — Poesie und Kritik. Von J. G. Fischer. — Für Straßburg. Von G. M. Thomas. — Aus der Hauptstadt: — Dramatische Aufführungen: „Wullenweber“ Trauerspiel in fünf Aufzügen von Heinrich Kruse. Von Paul Lindau. — Offene Briefe und Antworten. An H. B. Oppenheim.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 29. October. Angekommen 3 Uhr 35 Min.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen Oct.	83	83	Pr. Staatsschldsch.	89 2/8	89 2/8
Nov.-Dec.	81 5/8	81⅞	Wstp. 3½% Pfb.	80 6/8	81
April-Mai	81⅛	81⅛	do. 4% do.	90 2/8	90 6/8
Rogg. still,			do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
Oct.-Nov.	54 4/8	54 4/8	do. 5% do.	104	104
Nov.-Dec.	54 4/8	54 4/8	Lombarden . . .	125 4/8	125 3/8
April-Mai	55 2/8	55 2/8	Franzosen	208 6/8	20[illegible] 2/8
Petroleum,			Rumänier . . .	47 6/8	47 6/8
Oct. 200 ℔.	15 5/24	15 6/24	Neue franz. 5% R.	82 6/8	82 4/8
Rüböl loco	23⅛	23	Oester. Creditanst.	206	205 2/8
Spirit.			Türken (5%) . .	52	51 6/8
Oct.	18 18	19 2	Oester. Silberrente	65	65
April-Mai	18 17	18 18	Russ. Banknoten .	83	82 11/16
Pr. 4½% consol.	102 5/8	102⅝	Oester. Banknoten	93 4/8	92 [illegible]
			Wechselcrs. Lond.	6.20 5/8	6.21

Belgier Wechsel 79 1/12.

Meteorologische Depesche vom 29. October.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	331,9	+ 5,8	OSO	schwach	halb heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt
Petersburg	338,9	+ 0,6	N	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm.	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	332,3	+ 3,1	N	schwach	—
Memel . . .	337,0	+ 5,1	O	schwach	bedeckt.
Flensburg.	334,5	+ 7,0	NO	mäßig	bewölkt.
Königsberg	336,3	+ 0,6	SO	schwach	trübe.
Danzig . . .	335,8	+ 3,8	OSO	flau	bedeckt, Nebel.
Putbus. . .	331,3	+ 7,0	NO	schwach	bedeckt.
Stettin . . .	334,1	+ 5,6	O	mäßig	bedeckt, Regen.
Helder. . . .	337,6	+ 8,3	NW	schwach	
Berlin . . .	332,7	+ 7,4	SO	schwach	trübe, gst. Ab. Rg.
Brüssel. . .	338,1	+ 7,2	SW	s. schw	wenig bewölkt.
Köln	335,6	+ 7,2	WNW	stürm.	Regen.
Wiesbaden	332,1	+ 8,2	NW	lebhaft	bewölkt, Regen.
Trier	332,1	+ 8,5	NW	stark	trübe.
Paris	340,1	+ 7,[illegible]	W	schwach	schön, trübe.

Literarisches.

Deutsche Jugend.

Es ist neuerdings der für die Jugend berechneten Literatur sehr viel Sorgfalt und Aufmerksamkeit zugewendet, die besten Kräfte für dieselbe gewonnen worden. Einen großen Vorzug vor den als selbstständige Bücher herausgegebenen Kinderschriften besitzen die periodisch erscheinenden Hefte, die Zeitschriften für die Jugend deshalb, weil in ihnen das Kind mannigfaltiger, umfassender unterhalten, angeregt und belehrt werden kann. Jeder Monat bringt den Kleinen eine angenehme längst ersehnte Gabe, bringt ihnen Beschäftigung mit den Bilderchen, dem Rathen der Räthsel, den kleinen Erzählungen auf lange hin. Als ein ganz vortreffliches, in jeder Beziehung mustergiltiges Unternehmen dieser Art stellt sich in seinem ersten Hefte die bei Alphons Dürr in Leipzig erscheinende „Deutsche Jugend“ dar. Für den Inhalt dieser Monatshefte treten zwei Namen ersten Ranges auf diesem Gebiete ein. Julius Lohmeyer, der durch reizende Kinderschriften, in denen sich mit anregender Unterhaltung eine sinnige Betrachtung des Naturlebens, eine spielende Belehrung verknüpfte, längst ein Freund der Kleinen geworden ist, ihre Weihnachtstische mit schönen Gaben geschmückt hat, für den Text und für die Illustrationen Oscar Pletsch, der geistvolle Illustrator des Kinderlebens, dessen Zeichnungen ja auch bekannt und beliebt genug sind, um nicht noch einer besonderen Empfehlung zu bedürfen. Diese beiden wollen jedoch das Unternehmen nicht ausschließlich auf eigene Kraft basiren, sie haben um sich die vorzüglichsten und renommirtesten Künstler und Schriftsteller vereinigt, um ein Werk herzustellen, welches im allerbesten Sinne eine Bereicherung unserer periodischen Literatur genannt zu werden verdient. Geibel, Bodenstedt, Pfarrius, der talentvolle Rud. Löwenstein, der poetische Th. Storm, Kletke und andere Namen gleichen Ranges bürgen dafür, daß den kleinen Lesern nur anmuthender Inhalt in bester Form geboten werden wird, und Künstler, wie Anton v. Werner, Ludwig Richter, Alb. Hendschel, der Zeichner des schnell berühmt gewordenen Skizzenbuchs, ferner Fritz Preller, Flinzer und Spangenberg statten diesen Text mit den Schöpfungen ihrer reichen Phantasie, mit den allerliebsten Arbeiten ihres Stiftes aus.

Ein solcher Kreis von Mitarbeitern vermag unserer kleinen Welt schon etwas zu bieten, an dem sie Freude hat. Und in der That, dieses erste Heft bringt einen wahren Schatz reizender Kleinigkeiten in Wort und Bild, in Prosa und Vers, an dem sich auch ein erwachsener und gebildeter Leser von Herzen erfreuen kann. Die erzählenden Beiträge: Der Crystallsucher, Bei dem Bienenvater, Die jungen Sammler ꝛc., machen den jungen Leser mit dem Naturleben eingehend, verständlich und unterhaltend vertraut, das „kleine Kunstwerk aus Wald und Flur“ giebt Anleitung zu niedlichen Arbeiten; die vielen Gedichte sind meist kleine Meisterwerke gemüthvoller Poesie, die Knakmandeln von R. Löwicke üben den jugendlichen Verstand durch hübsche Aufgaben, deren Lösung auch ein Erwachsener mit Interesse versucht; die Räthsel dienen zu gleichem Zwecke. Kurz, dies vorliegende Heft erfüllt seine Tendenz, zu unterhalten und zu belehren, in künstlerischer, den Geschmack der Jugend bildender Form so vollständig, daß wir zum nahen Christfest den Eltern kaum eine willkommenere und in bestem Sinne werthvollere Gabe für ihre Kinder vorschlagen können, als diese „Deutsche Jugend“, deren Monatshefte (à 10 Sgr.) die Freude des Schenkers über das ganze Jahr hinaus ausdehnen.

Zwei Lexika von hohem praktischen Werthe fühlen wir uns veranlaßt der Aufmerksamkeit gebildeter Leserkreise zu empfehlen. Das Fremdwörterbuch von Dr. Daniel Sanders (Leipzig, Wigand) bringt in bequemer Anordnung und streng wissenschaftlicher Behandlung sämmtliche Ausdrücke, welche in deutscher Rede oder Schrift eingeführt sind, in ihrer Abstammung, Bedeutung und Aussprache. Es ist dies nicht nur ein Nachschlagebuch für flüchtiges Bedürfniß, sondern ein gründliches belehrendes Werk, welches uns wünschenswerthen Aufschluß giebt über Stamm, Herkunft und Bildung des großen Wortschatzes, mit welchem andere Sprachen die unsrige bereichert haben. Soweit Vollständigkeit hier möglich, ist sie von dem gelehrten Lexikographen erreicht, uns hat das Fremdwörterbuch von Sanders noch nicht einmal und hat uns in keiner Beziehung im Stiche gelassen. Es bietet uns die Resultate der neuesten und gründlichsten Sprachforschung und dürfte sich für jede Handbibliothek als unentbehrlich erweisen.

Ein in seiner Art gleich tüchtiges Werk ist Meyers Handlexikon des allgemeinen Wissens (Hildburghausen, bibliographisches Institut). In einem starken Bande faßt es den hauptsächlichsten Inhalt eines Conversationslexikons zusammen. Wer nicht ausführliche Abhandlungen, gründliche Artikel lesen, sondern nur knapp über das Gewünschte orientirt werden will, dem wird dieses Werk um so mehr eine hochwillkommene Bereicherung seines literarischen Apparates, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein, als diese Knappheit durchaus nichts mit Flüchtigkeit oder Oberflächlichkeit gemein hat, sondern scharf und bestimmt den Gegenstand erschöpft. Es scheint eben, als ob der Verfasser mit großem Fleiß und vielem Geschick den Inhalt eines umständlichen Conversationslexikons seinem Hauptgedanken nach in wenige kurze Sätze zusammengedrängt hat. Die Zahl der behandelten Worte ist eine ganz enorme. Höchst instructiv und den Zweck des Buches unterstützend sind die reichen und mannichfachen Beilagen: geologische Karten, Sprachkarten, Karten der politischen und Cultur-Geographie der ganzen Welt, ferner illustrirte Tabellen, Pläne, Illustrationen aller Art. Dieses Handlexikon wird sich jedem, der schnell und bequem über Wissenswerthes Erkundigung einziehen und sich zugleich durch chartographische Darstellungen näher informiren will, als treuer, zuverlässiger Rathgeber erweisen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. October ist am 26. October d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 177 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Ernst Friedrich Ullerich** zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 8. October 1872 für die Ehe mit Fräulein **Louise Bertha Rosalie Dannenberg** hieselbst die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen und Alles, was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 26. October 1872.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (7528)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. October ist am 26. October d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 176 eingetragen worden, daß der Hofjuwelier **Albert Moritz Stumpf** hieselbst durch gerichtlichen Vertrag vom 8. October 1872 für die Ehe mit Fräulein Marie Amalie Louise Winkelmann hieselbst, die Gemeinschaft der Güter aber nicht des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 26. October 1872.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (7529)

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der Kunst- u. Gewerkschule, welcher nach dem Ausscheiden des Professors **Schultz** aus seinem Amte eine kurze Unterbrechung erfahren hat, soll am Sonntag, den 3. d. M., wieder begonnen werden. Die fernere Leitung der Anstalt ist einstweilen dem Direktor der Kgl. Provinzial-Gewerbeschule Herrn **Dr. Grabo** übertragen. Diejenigen jungen Leute, welche an dem Unterricht Antheil zu nehmen beabsichtigen, haben sich am Sonntag, den 3. November cr., von Morgens 8 Uhr ab im Schullokal bei dem Herrn Direktor **Dr. Grabo** anzumelden.

Danzig, den 24. October 1872.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute sub No. 7 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Carl Oscar Derzewski** zu Christburg für seine Ehe mit **Marie Louise Diewitz** durch gerichtlichen Vertrag vom 9 October 1872 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat. (7476)

Marienburg, 24. October 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die sub No. 158 in unserem Firmenregister eingetragene Firma

Eduard Larz

in Lautenburg, ist zu Folge Verfügung vom gestrigen Tage gelöscht.

Strasburg in W./Pr., 22. Octb. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Subhastations-Patent.

Königl. Kreis-Gericht Neidenburg, den 24. October 1872.

Das der Brau-Commune Soldau gehörige, in der Stadt Soldau belegene, im Hypothekenbuche von Soldau No. 1—37, 254, 39—69, 205, 71—77 zu ideellen Antheilen verzeichnete Brauhaus soll

am 16. December 1872,

Vormittags 11 Uhr,

in Soldau im Gerichtslocale vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter im Wege der nothwendigen Subhastation Theilungshalber versteigert werden und ist der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, auf

den 20. December 1872,

Mittags 12 Uhr,

in unserem Terminszimmer No. 1 gleichfalls vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter anberaumt worden.

Die oben bezeichneten Realitäten unterliegen der Grundsteuer mit einem Gesammtmaße von 3 Are 80 □Meter und sind zur Grund- und Gebäudesteuer mit einem Reinertrage von 7 Sgr 8 ₰ u. mit einem Nutzungswerthe von 30 Thlr. veranlagt worden.

Die Bietungscaution beträgt 76 Thlr.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die Hypothekenscheine, die sonstigen, die oben bezeichneten Realitäten betreffenden Nachweisungen und die Kaufbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Der Subhastationsrichter. (7443)

Freiwaldt.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 14. November d. J. findet hierselbst ein außerordentlicher Vieh- und Pferdemarkt statt.

Insterburg, den 28. October 1872.

Der Magistrat.

An Ordre

ist angekommen per Schiff „Landrath von Stralendorff", Capitain **Klöcking**, abgeladen von den Herren Raahange Brothers in Hull: **eine Ladung Nußkohlen.**

Das Schiff liegt in Neufahrwasser löschfertig und wird der unbekannte Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei

(7527) **Aug. Wolff & Co.**

Apotheker Krause's Injection Fl. 1 Thlr. heilt radical jed. **Ausfluss** der **Harnorgane.** Erfolg garantirt. **Dr. Druschke,** Berlin, Sebastianstr. 39.

So eben traf ein:

Kalender des Lahrer hinkenden Boten

auf das Jahr 1873. — Preis 5 Sgr.

Th. Anhuth,

Buchhandlung, Langenmarkt No. 10.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Handbuch des

Gürtlers, Schwertfegers, Metall- u. Bronce-Arbeiters,

oder die Bearbeitung der meisten Metalle

durch Feilen, Drehen Bohren, Schmieden, Löthen, Gießen, Stanzen, Durchschneiden, Drücken, Ciseliren, Graviren, Walzen, Ziehen, Plattiren, Vergolden, Versilbern, Verkupfern, Verzinken, Verzinnen, Ätzen, Beizen, Gelbbrennen, Bronciren, Schleifen und Poliren.

Unter Zugrundelegung der neuesten Erfahrungen und Fortschritte

bearbeitet von F. W. Abbaß,

Gelbgießer, Schwertfeger, Metall- und Broncearbeiter in Eisenach.

Mit 6 Tafeln, enth. 158 Abbildungen.

1872. gr. 8. Geh. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Vorräthig in den Buchhandlungen von **Th. Anhuth, L. G. Homann** und **Const. Ziemssen** in Danzig.

Bekanntmachung.

163. königl. preuß. genehmigte Frankfurter Lotterie von **Einer Million 780,920 Gulden, vertheilt auf 14,000 Preise und 7600 Freiloose unter nur 26,000 Loosen!** — Ziehung 1. Classe dieser ungemein reichen Geldverloosung: 6. u. 7. November. **Amtliche Loose** zu derselben für Thlr. 3. 13 Sgr., das Halbe für Thlr. 1. 22 Sgr., das Viertel für 26 Sgr. gegen Postkarte **zu beziehen durch den amtlich angestellten Obereinnehmer**

Salomon Levy,

Frankfurt a. M.

Orthopädisch, gymnastisch und elektrische Heilanstalt nebst Pensionat.

Danzig, Hundegasse 90.

Prospekte in der Anstalt zu haben.

A. Funck,

prakt. Arzt u. Direktor der Anstalt.

Englisch lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England Lehrer war. Näheres Pfefferstadt 55 parterre links, von 2—3.

Eine Dame ertheilt **italienischen,** englischen und französischen **Unterricht** mit besonderer Rücksicht auf Conversation Heil. Geistgasse 56, 3. Etage.

Alle Herren,

welche Liebhaber einer guten Cigarre sind belieben ihren Bedarf nebst Preisbestimmung Unterzeichnetem aufzugeben, welcher dieselben in ausgezeichneten Qualitäten zu jedem Preise 20 % unter dem gewöhnlichen Kostenpreise liefert. Nach auswärts gegen Nachnahme.

Aug. Froese, Frauengasse 18.

Schnupftaback

aus **ächten Holländischen Nessing-Rollen,** täglich frisch geschnitten, in grobem und feinem Korn empfiehlt

Emil Rovenhagen,

(7339) Langgasse No. 81.

Mühlsteine.

Die Fabrik französischer Mühlsteine

von

Albert Schaeckel

in Neustadt bei Magdeburg

empfiehlt ihre französischen Mühlsteine in feinster Qualität zu soliden Preisen, hält Lager von allen Sorten deutscher Mühlsteine, Graupensteine, englischen und deutschen Schleifsteinen, seidener Müllergaze, Katzensteinen zu Well- und Zapfenlagern, englische Gußstahlpieken 2c. 2c.

Freiwilliger Verkauf.

Meine mir gehörigen Besitzungen in Baldram No. 6, 16 und 29, ¼ Meile von Marienwerder entlegen, bestehend aus ca. 224 Morgen größtentheils Weizenboden u. Wiesen, will ich nebst sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden, im Wege freiwilliger Unterhandlung, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, verkaufen. Zur Besprechung, Bekanntmachung von Verkaufsbedingungen, Einleitung von Verkaufsunterhandlungen bei stattfindender Einigung werde ich

Montag, den 4. Novbr. cr.

von Vormittags 8 Uhr ab auf meiner Besitzung in Baldram anwesend sein und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß sämmtliches Land in Parzellen in beliebiger Größe von 5 Morgen ab von einem vereidigten Feldmesser eingetheilt ist und am Terminstage auch schon vorher besehen werden kann.

Es gehört zu der Besitzung noch ein massives 60' langes, 40' tiefes im besten Zustande mit durchweg Kellerräumen versehenes Wohnhaus, das an der Chaussee gelegen, mit Garten versehen, bei der Nähe der Stadt als eine wirklich passende Acquisition namentlich für einen Rentier zu empfehlen ist.

Die Bedingungen werden für die Käufer sehr günstig gestellt.

Marienwerder, den 25. Octbr. 1872.

A. Busch,

Wallstraße, b. Fr. Wagenfabrik. Fischer wohnh.

Danziger Bankverein.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Vollmacht des Herrn **F. S. Liebermann** durch dessen Austritt aus unserem Geschäft erloschen ist und daß die Herren **R. du Bois, M. Eisen** und **J. Rosenstein** ermächtigt worden sind, in Gemeinschaft mit einem der Directoren, Herrn **R. Damme** und **A. Olschewski,** oder einem Stellvertreter der Directoren, Herrn **B. Toeplitz** und **A. Meyer,** unsere Firma zu zeichnen.

Danzig, den 28. October 1872.

Der Aufsichtsrath.

Hirsch. H. Pape.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Die Herren Actionaire werden hierdurch aufgefordert, auf die Actien der neuesten (dritten) Emission die letzten 50 % mit 100 Thaler pro Actie nebst Thlr. 6. —. 6 ₰ Zinsen à 5 % pro anno vom 1. Januar c. ab, zusammen also

Thlr. 106. —. 6 Pfg. pro Actie

bis zum 30. dieses Monats

an die Kasse unserer Gesellschaft, Langenmarkt No. 4, zu zahlen.

Bei der Einzahlung sind die Quittungen über die früheren Einzahlungen zurückzuliefern und dagegen die Actien nebst Dividendenbogen und Talons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 15. October 1872.

Der Aufsichtsrath.

Damme. Goldschmidt.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen und reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause, Roßgarten No. 15, ein Gasthaus, verbunden mit Restauration, unter der Firma

Warkentin's Hôtel

eröffnet habe. Indem ich hoffe, jeden mich mit seinem Besuche Beehrenden durch aufmerksame reelle Bedienung zufrieden zu stellen, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Tiegenhof, den 25. October 1872.

P. Warkentin.

Zur gefälligen Beachtung.

19. Poggenpfuhl 19.

Wegen Aufgabe meines photographischen Geschäfts beabsichtige ich mit dem großen Vorrath von Material und Chemikalien gänzlich zu räumen. Es werden daher von jetzt ab in meinem Atelier Bilder jeden Genres zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen auf das sauberste und beste angefertigt.

C. Radtke.

Schon am 6. und 7. November

finden die Gewinnziehungen 1r Klasse der von kais. und königl. Regierung genehmigten und in der ganzen k. Monarchie erlaubten Frankfurter Lotterie statt.

Es ist dies **die letzte Frankfurter Stadtlotterie,**

und daher hiermit **zum letzten Male Gelegenheit geboten, das große Loos von ev. 200,000 Gulden,**

sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 12,000, 2mal 10,000 2c. erlangen zu können.

Ein ganzes Originalloos 1r Klasse kostet planmäßig: Thlr. 3. 13, ein Halbes Thr. 1. 22, ein Viertel nur 26 Sgr. Die Unterzeichneten, amtlich bestellten Hauptcollecteurs werden geneigte Aufträge gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages pünktlichst ausführen, und beliebe man daher solche nur direct an **eine** der unterzeichneten Firmen baldigst gelangen zu lassen.

Rudolph Strauss, Hauptcollecteur, **Moritz Levy,** Hauptcollecteur **in Frankfurt am Main.** (6560)

Billigste Passagier-Beförderung von Hamburg nach Rio Grande do Sul u. Porte Allegre

vermittelst Dampfschiffe der **Hamburg-Südamerik. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.**

Letzte Expedition in diesem Jahre: Per Dampfschiff Santos am 25. Novbr.

Erste Expedition in nächsten Jahre am 31. März 1873.

Passage incl. Beköstigung, für Landleute, Arbeiter, Handwerker

Thlr. 35. für Personen über 10 Jahr.

„ 20. „ „ von 1 bis 10 Jahr.

Nähere Auskunft ertheilt der obrigkeitlich concess. Expedient (7397)

R. O. Lobedanz in Hamburg.

Strohsohlen, als Schutz gegen kalte Füße,

empfiehlt à Paar 4 Sgr. die Strohhutfabrik von **August Hoffmann,** Heiligegeistgasse 26.

Die neuesten Hutfaçons,

größtentheils eigenes Fabrikat, empf. Wiederverkäufern in großer Auswahl billig (6276)

August Hoffmann,

Strohhutfabrik.

Heiligegeistgasse No. 26.

Bestellungen zum Dampfdreschen mit englischen Maschinen werden entgegengenommen bei **H. Müller,** Altstädtischen Graben No. 111 in Danzig.

Ein im vollsten Betriebe stehendes Material- u. Schankgeschäft nebst Waaren, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verpachten. Adressen sub 7478 in der Exp. dieser Zeitung.

Guts-Verkauf.

Eine Besitzung in der Nähe d. Stadt, an d. Chaussee, **168 Morgen Weizenacker** in hoher Cultur, **neue Wohn- u. Wirthschaftsgebäude,** compl. todt. Inventar u. 6 Arbeitspferde, 4 Ochsen, 6 Milchkühe, 10 Stück Jungvieh 2c., **soll mit voller sehr guter Ernte und sämmtl. Inventar** für circa 16,000 Thlr. bei solider Anzahlung verkauft werden durch (7342)

Th. Kleemann,

in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Bei Doerschlag in Neudorf, Kreis Stuhm, stehen 2 Kühe, 5 und 6 Jahre alt, die noch in diesem Monat kalben, zum Verkauf.

Preiswerthe Güter, Mühlen, Geschäftshäuser, Grundstücke jeder Art werden zum Ankauf gesucht und reellen Selbstkäufern nachgewiesen durch **Aug. Froese,** Frauengasse 18.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle

W. D. Löschmann,

(5667) Kohlenmarkt 3

Eine Partie von 30

Centner Hopfen ist zu verkaufen im Comtoir Brodbänkengasse No. 25.



Gollmitz b. Prenzlau.

Der Verkauf der in meiner Stammheerde gezüchteten **reinblutigen französischen Merino-Böcke** hat zu festen aber billigen Preisen begonnen.

G. Mehl.

600 Schffl. vorzügliche

geharkte Eßkartoffeln, 19 Sgr pro Berliner Schffl., verk. Vorwerk Warlubien. (7056)

B. Misch.

Zwei schon gebrauchte Mahlgänge

kauft (7524)

H. Stein. Lauenburg.

Ein Prahm,

circa 50' lang, ist zu verkaufen bei

(7483) **A. W. Conwentz,**

Speicher-Insel, Hopfeng. 9.

2 bis 3 große Galler sind am Weichselufer bei der Zuckerfabrik Liessau sehr preiswürdig zu kaufen von Mueller in Gr. Grünhof bei Mewe.

Vortheilhafte Heirathen

werden Herren und Damen in großer Anzahl unentgeltlich und ohne Vermittelung nachgewiesen durch das in Hamburg erscheinende Correspondenzblatt

Postillon d'amour.

Ein Maschinist

wird für die Maschine einer Schneidemühle ges. Bewerber mögen ihre Adr. unt. Beifügung ihrer früheren Thätigkeit in der E. d. Z. unter 7094 einreichen.

Die Generalagentur einer Lebens- und Hagelversicherung, welche den Bezirk Ost- und Westpreußen umfaßt, kann wegen Geschäftswechsel an einen kautionsfähigen und geschäftskundigen Mann abgetreten werden. Offerten befördert die Expedition dieser Ztg. unter No. 7482.

Ein Wirthschaftsbeamter, der über eine mehrjährige Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bei einem Gehalte von 100—120 Thlr. von gleich zu engagiren gesucht. Meldungen nimmt unter No. 7414 die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt zwei Lehrlinge.

R. Hauschultz, Marienburg.

Ein gebildeter junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet Stellung gegen 50 Thlr. Kostgeld jährlich in Adl. Steudsitz per Berent in Westpreußen beim Rittergutsbesitzer **Stolzenburg.** (7474)

Ein unverheiratheter junger Mann, achtbarer Familie, der deutschen und poln. Sprache mächtig, 6½ Jahre conditionirt und gute Zeugnisse darüber besitzt, wünscht von sofort oder später als 2. Wirthschaftsbeamter oder Hofverwalter Stellung. Gef. Off. sub P. P poste restante Pieckel, Kr. Stuhm.

Eine mit guten Zeugnissen versehene und mit dem Kochen vollständig vertraute Wirthschaftsmamsell wird für die Stadt gesucht. Meldungen Frauengasse No. 38 in den Vormittagsstunden. (7484)

Buchbinder-Gehilfen,

namentlich gute Vergolder, finden sofort dauernde Beschäftigung bei

C. F. Wollsdorf

in Conitz.

Ich ersuche den Buchhalter **Rudel** um Angabe seines jetzigen Aufenthaltortes.

N. Haendler

in Kattowitz O/S.

Ein tüchtiger **Conditorgehilfe** findet bei hohem Salair dauernde Condition in Bromberg bei **A. L. Reid.**

Werkführer

für eine Waffenfabrik in der Schweiz gesucht. Bewerbungslustige, welche bereits solche Posten versehen haben, wollen sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und ihrer Ansprüche schriftlich sub L. F. 406 an **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** wenden.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, w. d. poln. Sprache mächtig, u. mit Material-, Delicateß-, Eisen- u. Schank-Geschäft vertr. i., sucht e. Engagem. hier od. n. auswärts. Adr. u. 7515 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Einen Lehrling sucht für seine Destillation und Colonialwaarenhandlung

Paul Werner, Fischmarkt 40.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen

H. Stein, Lauenburg.

Eine anständige und gebildete Dame, welche ein Hauswesen selbstständig zu führen versteht, melde sich Röpergasse 23, 2 Tr. h.

Eine **geprüfte, erfahrene Erzieherin** sucht zu Neujahr 1873 ein anderes Engagement. Der Herr Consistorial-Rath **Reinicke** wird die Güte haben, auf gefällige Anfragen, Näheres über die Dame mitzutheilen.

Eine geprüfte **Lehrerin,** musikalisch, wird von einem Besitzer nahe bei Danzig gesucht. Gefällige Adressen werden unter 7406 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame mosaischer Confession, sucht e. St. a. Gesellschaft. oder zur Erziehung der Kinder bei e. Wittwer oder als Musiklehrerin an einem Institut. Adr. unter 7494 in der Exped. dieser Ztg.

Eine Restauration a. Markt i. e. Provinz-Stadt, worin früher lebh. Material-Gesch. betrieben, ist mit auch ohne Inventar zu verpachten. Offerten unter 7486 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für einen einzelnen Herrn wird eine freundl. Wohnung, Stube u. Kabinet m. Beköstigung und Bedienung bei einer anständigen Familie, hier oder auswärts, gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 7505 entgegen.

Echtes Lager-Bier

vom Faß zu haben

Kaffeehaus zur halben Allee.

Herr **Hugo Reitzke** wird gebeten, seine Adresse hier sub 7502 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Ein alter Bekannter aus Neu St.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.